Was uns bewegt ...

BIO zur Buchholzer Klimakonferenz



Buchholz i. d. N. September 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Röhse, sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats, des Jugendrats, der Klimastabsstelle, des Klimabeirats und der Klimateams,

anlässlich der "Buchholzer Klimakonferenz" weisen wir als langjährig bestehende Bürgerinitiative abermals darauf hin, dass nach den letzten Berechnungen (2019) der Verkehr mit 42% mächtig ins Kontor der Buchholzer Treibhausgas-Bilanz schlägt. Besorgniserregend belegt der Verkehr beim CO₂-Ausstoß in Buchholz den vordersten Rang.

Eine Überraschung ist das nicht: Seit Jahrzehnten richtet sich die Buchholzer Stadtentwicklung vorrangig am Auto aus, während Bus, Fahrrad und alle, die zu Fuß gehen, weit abgeschlagen hinterhergucken. Zum gesetzten Ziel der Klimaneutralität im Jahr 2035 führt jedoch kein Weg an einer nachhaltigen Mobilitätswende vorbei: Bus, Rad- und Fußverkehr haben großen infrastrukturellen Aufholbedarf. Trippelschritte reichen nicht mehr aus!

Dass die Menschen im Alltag zunehmend auf klima- und umweltfreundliche Mobilität umsteigen, legt die letzte **Zählung des Buchholzer Verkehrsaufkommens (Herbst 2021)** nahe: Wieder ließ sich trotz Bevölkerungswachstums auf der Nord-Süd-Achse **ein stabiles bis rückläufiges Fahrzeugauf-kommen** feststellen – Durchgangsverkehr eingeschlossen. Insofern stimmt die Richtung! **Home-Office und nun zusätzlich das 49€-Ticket reduzieren nachweislich den Pendler-Verkehr auf der Straße.**

Diesen Mobilitätstrend gilt es durch kluge Angebote zu verstärken. Eine wirksam nachhaltige Stadtentwicklung bietet Mobilitätslösungen, die sich gleichberechtigt an alle richten: Menschen mit und ohne Auto, Kinder, Jugendliche, Seniorinnen und Senioren und mobilitätseingeschränkte Personen. **Städtische Haushaltsmittel sind gerecht zu verteilen.** Ohnehin gehen fast alle Menschen auch zu Fuß. Und viele treten immer öfter in die Pedale – egal, ob sie ein Auto besitzen oder nicht.

Eine nachhaltige Stadtentwicklung erkennt die wissenschaftlich belegten Krisen (u. a. Erderwärmung, Artensterben) als zu meisternde Aufgaben an und erarbeitet unter Beteiligung der Stadtgesellschaft eine Gesamtstrategie, **um Mobilitätsfragen zukunftsweisend** – etwa mit Wohnen, Gesundheits-, Klima- und Umweltschutz – zu verbinden.

Als Grundlage für diese Aufgabe existiert u. a. in Buchholz das vom Fachbüro "Planersocietät" für die Buchholzer Stadtwerke umfangreich erstellte Mobilitätskonzept 2.0 (2022). Neben einer Verkehrszählung beinhaltet es zahlreiche Best-Practice-Beispiele, die es auf Buchholz angepasst zielstrebig zu übertragen gilt. Damit liegt ein ganzes Lösungspaket längst auf dem Tisch! Leider bisher ignoriert.

Als Bürgerinitiative Ostring (BIO) kritisieren wir im Jahr 2023 mehr denn je, dass der Bau einer Umgehungsstraße im Buchholzer Osten realistisch an die 100 Mio. € Steuergeld verschlingen würde. Und bleischwer wiegt der nicht bezifferbare Schaden: mehr Autoverkehr, weniger Klimaschutz, neue Versiegelung, Vernichtung von Lebensraum vieler Tier- und Pflanzenarten, Verlust an stadtnaher Erholung. Millionenkosten führten unweigerlich dazu, dass an vielen anderen Stellen schlicht das Geld fehlt: für einen Mühlentunnel-Ausbau, für Rad- und Fußwege, für eine Ausweitung des Bus-Angebots, für Car-Sharing, Kita-Plätze, ansprechende Schulen, Vereinsförderung u. v. m. Müssen wir auf all das verzichten?

Mit dem Bau eines Ostrings würde das Buchholzer Klimaziel sicherlich nicht erreichbar sein! Dass der Buchholzer Bürgermeister die Bewertung des Ostrings sowohl im Buchholzer Klimaaktionsplan als auch im Klimabeirat energisch ausgebremst hat, hat die konstruktive Arbeit der Klimastabsstelle, des Klimabeirats und der Klimateams ausgehebelt.

Wir fordern deshalb die politisch Verantwortlichen auf, gemeinsam umzusteuern und den Weg für nachhaltige Mobilität in Buchholz zu ebnen. Wer öffentlich Klimaschutz predigt und sich sogar vor Partnergemeinden als Vorreiter beim Klimaschutz ausgibt, muss sich für nachhaltige Mobilität stark machen! Wir lassen uns kein X für ein U vormachen!

Um den Prozess der nachhaltigen Mobilitätswende voranzutreiben, übergeben wir Ihnen als BürgerInitiative Ostring (BIO) die Dokumentation unseres Workshops zum Mobilitätskonzept 2.0 der Planersocietät. Engagierte Bürgerinnen und Bürger haben sich anlässlich der Buchholzer Klimakonferenz im Juni 2023 ehrenamtlich intensiv mit dem vernachlässigten Konzept beschäftigt.

Von Ihnen gemeinsam fordern wir als BIO: **Schluss mit dem Klimageplauder!** Handeln Sie hier und heute wirksam für das Erreichen der **Klimaneutralität in Buchholz bis 2035**!

Mit freundlichen Grüßen

Grit Weiland Dr. Rolf Reineke-Koch

Vorsitz 2. Vorsitz

Buchholz i. d. Nordheide, September 2023



Was uns bewegt ...

Dokumentation zum Workshop der BürgerInitiative Ostring (BIO) vom 17.06.2023

Auf Basis des Mobilitäskonzepts 2.0 der Stadtwerke (2022) haben sich mehrere Arbeitsgruppen mit insgesamt fünf Themenfeldern und deren Bezug dazu befasst:

- Nahmobilität: Rad- & Fußverkehr
- Inter- & Multimodalität sowie Elektromobilität
- Mobilitätsmanagement
- Kfz-Verkehr und Mobilität in der Innenstadt
- Suffizienz als Baustein für Umwelt- und Klimaschutz

Herausgearbeitet wurde:

- Ist-Zustand: "Das hat Buchholz schon erreicht."
- Maßnahmen: "Diese Maßnahmen fördern nachhaltige Mobilität."

Die vorgeschlagenen Maßnahmen beinhalten auch Reaktionen auf den viel beachteten BIO-Kurzfilm "Ostring Buchholz: Was brauchen Sie? Gestalten Sie mit!":

www.youtube.com/watch?v=uzfcGa8gnGk











Nahmobilität

Rad- & Fußverkehr





Nahmobilität: Rad- & Fußverkehr

Es gibt viele gute Gründe, die Wege in der Stadt mit dem Fahrrad zurückzulegen. Häufig ist es das schnellste Verkehrsmittel. **Man steht nie im Stau.** Ohne Parkplatzsuche fährt man direkt von Tür zu Tür. Fahrrad fahren hält fit und schlank und wirkt damit auf Dauer gesundheitsfördernd. Radverkehr schont das private und das städtische Portemonnaie.

Auf dem Weg zur Erreichung des Klimaschutzziele bildet die Verlagerung von Pkw-Fahrten auf das Fahrrad einen unersetzlichen Bestandteil. Elektroräder und Lastenräder erweitern und erleichtern die Möglichkeiten des Umstiegs. Buchholz zeigt die Verkehrscharakteristik einer Stadt mit vielen Kurz-Autofahrten und wenig Durchgangsverkehr. Damit bestehen ausgezeichnete Voraussetzungen zur Entwicklung einer modernen Fahrradstadt im Grünen. Rad- und Fußverkehr schafft mit sichtbaren Menschen ein lebendiges Stadtflair – und schützt Umwelt und Klima optimal.

Das hat Buchholz schon erreicht:

- Bequem+Sicher-Routen
- Fahrradstraßen mit Vorrang für Radverkehr
- Geplanter Radweg (Schützentraße) und fahrradfreundliche Gestaltung zweier Kreuzungen (Shell-Tankstelle, Budnikowski in der Innenstadt)
- Fußgängerzone

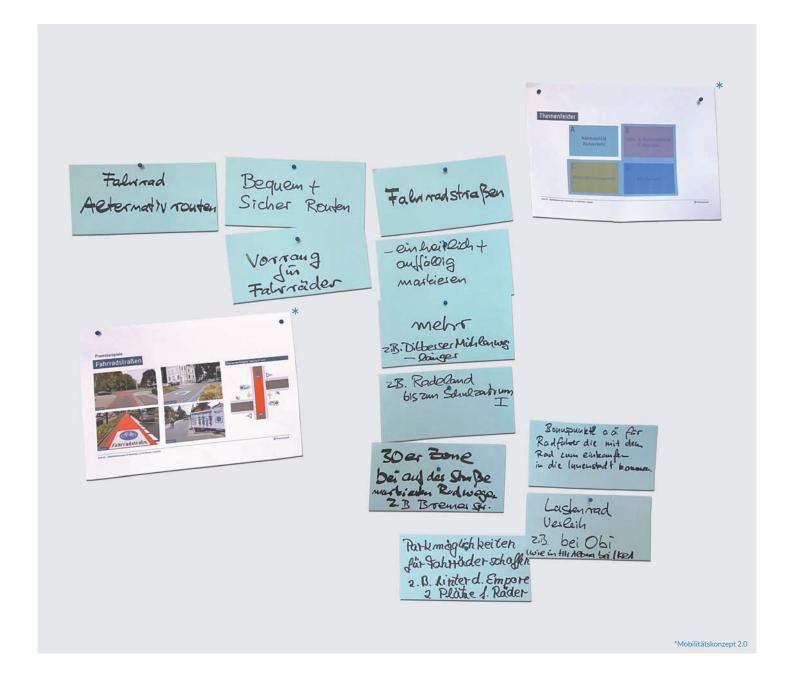
Maßnahmen zur Stärkung des Radverkehrs in Buchholz:

- Einheitliche + auffällige Markierungen der Fahrradstraßen und -wege
- Barrierefreiheit (ebene Wege, abgesenkte Bordsteinkannten)
- Bei Radschutzstreifen Tempo 30, z. B. Bremer Straße
- E-Bikes: Infrastruktur, damit schnell gefahren werden kann und sich dabei niemand gefährdet fühlt
- Mühlentunnel für Radverkehr zeitgemäß und sicher ausbauen
- Ampelschaltungen radfreundlicher gestalten, z. B. auf der Canteleu-Brücke
- Mehr Parkmöglichkeiten für Fahrräder, z. B. hinter der Empore, vor Famila/Innenstadt
- Lastenradverleih, z. B. bei OBI (ähnlich wie IKEA in Altona)
- Zur Bildung eines Fahrradstraßennetzes weitere Fahrradstraßen, z. B.:
- → Verlängerung Dibberser Mühlenweg
- → Verlängerung Radeland bis Schulzentrum I
- Kampagne für gegenseitige Rücksicht

Nahmobilität: Rad- & Fußverkehr

Maßnahmen zur Stärkung des Radverkehrs in Buchholz:

- Verkehr vom "verletzlichsten" Glied her denken
- Querungen fußverkehrsfreundlich gestalten (Fußverkehr gleichberechtigt behandeln, unplausible Wartezeiten an Ampeln verkürzen, auch um Rot-Querungen zu vermeiden)
- · Barrierefreiheit, auch für Sehbehinderte
- Mehr Bänke, begrünte Plätze und Sauberkeit im öffentlichen Raum als Einladung zum Gehen
- Kampagne für gegenseitige Rücksichtnahme
- Mühlentunnel für Fußverkehr zeitgemäß ausbauen
- Fußgängerzone ausweiten (bis Kirche)



Inter- & Multimodalität

sowie Elektromobilität





Inter- & Multimodalität sowie Elektromobilität

Hinsichtlich von Klimaneutralität ist Antriebswende im Verkehr ein großer Fortschritt. Das Umsteigen auf ein E-Bike bedeutet für alltägliches Radfahren eine enorme Erleichterung und meistens eine beträchtliche Radius-Erweiterung. Die Elektrifizierung des Verkehrs hängt jedoch maßgeblich von der Verfügbarkeit knapper erneuerbarer Energien ab. Umweltverbände (z. B. VCD) sind deshalb überzeugt, dass eine Halbierung der Kfz-Zahlen nötig ist, um rechtzeitig auf den Pfad des Pariser Klimaabkommens zu gelangen. Deshalb ist ein schneller Ausbau vielfältiger, alternativer Mobilitätsangebote und deren Verknüpfung wichtiger Bestandteil nachhaltiger Mobilität.

Das hat Buchholz schon erreicht:

- Buchholz Bus
- KVG
- Metronom, Start
- Kostenloses Lastenrad-Sharing
- Anrufsammeltaxi AST
- Bürgerbus Dibbersen

Maßnahmen zur Stärkung und Verbindung verschiedener Verkehrsarten in Buchholz:

- Einrichtung einer Mobilitätsstation (Lastenrad ausleihen, "BucholzRad" analog zu "WinsenRad", sicheres Parken von Fahrrädern mit Lademöglichkeit, Werkstatt,
- **Car-Sharing, Integration einer Paket-Station)**
- Ausweitung von Lastenrad-Sharing und Car-Sharing (quartiersgebunden)
- Installation Rickscha-Shuttle (Ältere zu Erledigungen, in die Natur)
- Car-Sharing (Partnerschaften und gemeinsame Nutzung von Fahrzeugen mit der Stadtverwaltung, den Stadtwerken, Autohäusern oder anderen Unternehmen)
- Erhöhung des Bustakts, auch um Verspätungen zu entschärfen
- Busnetz verfeinern, wegen alternder Bevölkerung (z. B. Hermann-Burgdorf-Straße, Brandenburger Straße), Ortschaften anfahren (z. B. Trelde)
- Mühlentunnel für Durchfahrt von Bussen erweitern sowie Passierbarkeit von Rad- und Fußverkehr verbessern
- AST auch nachts und am Wochenende
- Förderung von Bürgerbussen
- Stadtticket (kostenlos-/günstig, Geschäfte für Bonus einbinden)
- Kostenlose Fahrradmitnahme in Bahn (wie in S-Bahn) und Bus (begrenzte Zahl)
- Bahnsteige verlängern (Gleis 11)
- Bonuspunkte, wenn Rad, ÖPNV zur Innenstadt, zum Einkaufen genutzt wird
- Neue Straße: Shared-Space-Bereich einrichten



Mobilitätsmanagement

im Personenverkehr





Mobilitätsmanagement

Mobilitätsmanagement ist ein Instrument zur Beeinflussung der Verkehrsnachfrage im Personenverkehr. Ziel ist es, den Verkehr umwelt- und sozialverträglicher sowie effizienter zu gestalten. Dabei sollen Maßnahmen aus den Bereichen Information, Kommunikation, Motivation, Koordination, Serviceangebote und auch Infrastruktureinrichtungen die Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel fördern.

Die Kommunen sind ein zentraler Akteur zur Gestaltung nachhaltiger Verkehrsangebote.

Auf der operativen Ebene können sowohl kommunale Einrichtungen, Betriebe, Verwaltungen und Schulen konkrete Maßnahmen umsetzen. Dabei werden unterschiedliche Zielgruppen (Neubürgerinnen und Neubürger, Beschäftigte, Mieterinnen und Mieter) angesprochen.

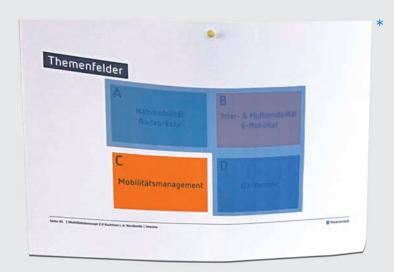
Notwendige Voraussetzungen auf der Angebotsseite sind leistungsfähige Infrastruktureinrichtungen wie bspw. attraktive Fuß- und Radverkehrsnetze, geeignete Fahrradabstellanlagen an Schnittstellen zum öffentlichen Verkehr und in Betrieben vor Ort. Dazu gehören auch ein leistungsfähiger ÖPNV, der auch zu Zeiten geringer Nachfrage ein Angebot bereithält und alternative Mobilitätsangebote wie Bike- und Carsharing. Zu einem erfolgreichen Mobilitätsmanagement gehört aber auch ein professionelles Marketing, das sich sowohl an die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger als auch an die Nutzerinnen und Nutzer richtet.

Das hat Buchholz schon erreicht:

- Initiativen von Buchholz fährt Rad e.V.
- Teilnahme am Stadtradeln

Durch Management intervenieren und stärken:

- Stärkung der aktiven Nahmobilität (Fußverkehrsstrategie, Radverkehrsstrategie)
- Schaffung von Gleichberechtigung im Stadtverkehr (Fuß-, Radverkehr, MIV)
- Demographie und soziale Gruppen bedenken (viele Ältere, Kinder, Kinderwagen, Schüler:innen, Menschen mit Behinderung, Rollstühle)
- Stärkung "kollektiver" Mobilität (Vorrang Bus vor MIV, mehr Sammeltaxi-Haltepunkte)
- Anpassung des Bussystems (zeitgemäß, Mühlentunneldurchfahrt ermöglichen, alle Ortschaften anbinden, engere Taktung)
- Schulisches Mobilitätsmanagement mit autofreien Zonen (mehr Bewegung, mehr Sicherheit, Reduktion von Elterntaxis) und Verkehrskontrollen
- Stärkung des Innenstadtlebens durch ansprechende Plätze für Menschen (z. B. Caspers Hoff umnutzen)
- Gemeinsame Nutzung Car-Sharing (Betriebe, Verwaltung, Bürger:innen mit "schwarzem" Brett für ältere Menschen oder digitalen Plattformen)





STÄRKUNG ALTERNATIVER NAHVERKEHR ZONE (Individual-) VERKEHRS. FREI

· KINDER (geneinsen) ZU FUS - DANREIZE

· SICHERER/GLEICHBERKH-TIGTER FAHRADVERKER · TEMPO 30 INVERORTS STÄRKUNG KOLLEKTIV-MOBILITÄT

- SAMMEL-TAXIS - "TRETT-PUNLTE"





*Mobilitätskonzept 2.0

Kfz-Verkehr und Mobilität

in der Innenstadt





Kfz-Verkehr und Mobilität in der Innenstadt

"Wenn wir eine lebenswerte Stadt schaffen wollen, sollten wir nicht autogerecht, sondern menschengerecht denken."

Diese Auffassung vertritt u. a. der Architekt **Lars Zimmermann** bei der Entwicklung eines nachhaltigen Mobilitätskonzepts für Lüneburg.

In Buchholz manifestieren sich dagegen seit Jahrzehnten die Ergebnisse einer autozentrierten Stadtplanung. In der Folge ist die Innenstadt zwar mit dem Auto sehr gut erreichbar. Allerdings wird die Stadt als verkehrsreich, verlärmt und steril wahrgenommen. Wertvolle, knappe Flächen gehen als Parkraum verloren.

Autogerechte Stadtplanung:

- Gut erreichbare Innenstadt für den Kfz-Verkehr
- · Ausreichende Anzahl an Parkplätzen
- Vorrang für MIV (Platz im öffentlichen Raum, Ampelschaltungen)

Maßnahmen für "menschengerechte" Stadt und Innenstadt-Stärkung:

- Verkehrsberuhigter Geschäftsbereich (Schrittgeschwindigkeit, Gleichberechtigung aller Verkehrsarten)
- Öffentlichen (Park-)Raum für temporäre Aktionen bereitstellen (Parking-Day, Parklets)
- Parkraummanagement (Nutzungskosten, Ziel für Anzahl, Ladeinfrastruktur, Zielgruppen wie mobilitätseingschränkte Personen, Lieferverkehr, Gewerbe berücksichtigen)
- Parkplatz "Caspars Hoff" für Highlights umnutzen: Jährliches Tanz-Zelt für Jugendliche, z. B. am Schuljahresende, Beach-Volleyball, Kunsteisbahn, Sportturniere (Tischtennis, Badminton), Wettbewerbsspiele (Bobby-Car-Rennen, Spielmobil)



D1 Verkehs beruhigter (Geschäfts-) Bereich DZ Temporare AKtioneh

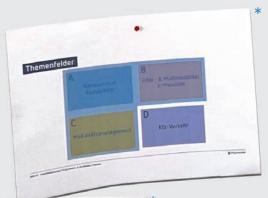
D3 Parkraum-Konzept

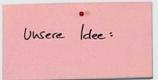
-Vorrang Füßgönger (Schrittgeschw.)

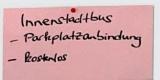
VGB - Auto-& Fußverkehr im Gleich vand Aktionstage

Umnutzung Straßenbereiche

Parklets









*Mobilitätskonzept 2.0

Suffizienz als Baustein

für Umwelt- und Klimaschutz



Suffizienz als Baustein für Umwelt- und Klimaschutz:

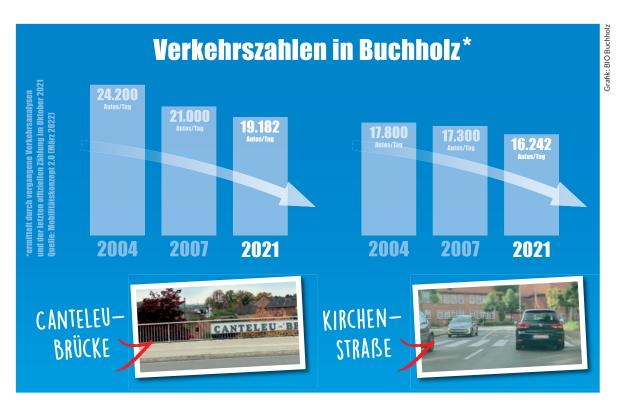
Hinter dem Begriff der Effizienz verbergen sich meist technische Lösungen: Eine neue Technik hilft, mit weniger Aufwand mehr Leistung zu erbringen. **Der Nutzen soll dabei mindestens gleichbleiben.**

Der Begriff **Suffizienz** (sufficere, dt. ausreichen) **bezeichnet das Bemühen um einen möglichst geringen Rohstoff- und Energieverbrauch**. Es zielt im Bewusstsein der begrenzten natürlichen Ressourcen, des Klimawandels und des Artenverlusts darauf, absolut Energie und Material zu sparen.

Um Kommunen von einem "Zuviel" an Verkehr zu entlasten, können diese bei der Länge der Wege und bei den zur Verfügung stehenden Mobilitätsoptionen ansetzen: Sie können durch Bauund Gewerbeplanung die Distanzen innerhalb der Kommune reduzieren sowie durch die Förderung des öffentlichen Verkehrs, des Fahrrad- und des Fußverkehrs den Verkehrsdruck reduzieren und damit die Lebensqualität in der Kommune steigern.

Das hat Buchholz schon erreicht:

- Stabile bis rückläufige Verkehrszahlen auf der Nord-Süd-Achse bei Bevölkerungszuwachs (siehe Grafik unten)
- Buchholz Bus
- Anrufsammeltaxi AST
- Bürgerbus Dibbersen
- Lastenrad-Sharing
- Finanzielle Zuschüsse zum Kauf von Lastenfahrrädern, Fahrradanhängern



Suffizienz als Baustein für Umwelt- und Klimaschutz:

Nachhaltige und kollektive Mobilität stärken:

- Den Wert von Natur aktiv kommunizieren (Fachkundliche Führungen zur Buchholzer Landschaft für Bürgerinnen und Bürger, Schulen)
- Vorhandene Verkehrsinfrastruktur modernisieren und pflegen statt Neubau
- Lenkung knapper kommunaler Finanzmittel in nachhaltige Mobilität
- Die Vorteile kollektiver Mobilität kommunizieren und stärken:
- → spart kurz- und langfristig kommunale und private Haushaltsressourcen
- → ist für alle sozialen Gruppen da (Menschen ohne Führerschein, ohne eigenes Auto, mit einer Mobilitätseinschränkung)
- → dient Menschen und ihrer Gesundheit (Ruhe, saubere Luft, Sicherheit, Bewahrung von Landschaft und Naherholungsräumen)
- → schont Umwelt (Erhalt von Lebensräumen für Pflanzen und Tiere, Verminderung von Mikroplastikeintrag ins Wasser durch Reifenabrieb)
- entschleunigt Erderwärmung (weniger Treibhausgase durch Pkw-Betrieb und -Herstellung, weniger Straßenbau)







www.ostring-buchholz.de

- f facebook.com/BIObuchholz
- instagram.com/BIObuchholz